

## **Sozialer Wohnbau und Einkommensungleichheit in Wien**

Tamara Premrov, Matthias Schnetzer

Einkommensungleichheit und Segregation in Städten sind Phänomene, deren Bedeutung zunehmend wahrgenommen und diskutiert wird. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Literatur, die eine sich gegenseitig verstärkende Wirkung von Einkommensungleichheit und Segregation belegt. Und das hat spürbare Folgen, denn kleinräumige Unterschiede bei Wohlbefinden, Umweltbelastung, Ausbildungs- und Berufschancen, aber auch Kriminalitätsraten hängen auch mit der Einkommensungleichheit in den jeweiligen Stadtteilen zusammen.

Sozialer Wohnbau ist eine wohlfahrtspolitische Maßnahme, die nicht nur leistbaren Wohnraum schaffen, sondern auch kleinräumige Segregation mit ihren negativen Begleiterscheinungen verhindern könnte. Im Gegensatz dazu geht sozialer Wohnbau in vielen Städten der Welt allerdings mit Segregation einkommensschwächerer Bevölkerungsgruppen einher. Hier sticht die Stadt Wien als eine der größten Immobilienbesitzerinnen Europas im internationalen Vergleich heraus, denn der Anteil des sozialen Wohnbaus beträgt 40 % und ist auch weit über das Stadtgebiet verteilt. Der soziale Wohnbau ist Teil des öffentlichen Vermögens der Republik.

Unser Papier betrachtet den Zusammenhang zwischen der Einkommenskonzentration und sozialem Wohnbau in Wien und befasst sich dabei mit folgenden Forschungsfragen:

- Wie sind Einkommen und Einkommensungleichheit in der Stadt räumlich verteilt?
- Welchen Einfluss hat der soziale Wohnbau auf Einkommenskonzentration und Ungleichheit in Wien?

Die Analyse basiert auf neuen kleinräumigen Rasterdaten aus der Lohnsteuerstatistik 2017, die basierend auf der Wohnadresse 500m x 500m Blöcken zugewiesen werden. Räumliche Clusteranalysen und ökonometrische Modelle zeigen, dass hohe Einkommensniveaus vermehrt im Zentrum sowie im Westen der Stadt zu finden sind, während geringe Einkommen vor allem rund um den Wiener Gürtels konzentriert sind. In den Gebieten mit hohen Einkommen sind auch die Ungleichheitsmaße höher, was vor allem von besonders hohen Einkommen getrieben wird. Es gibt somit auch in Wien, wie in allen Großstädten, gewisse Gebiete, die von ähnlichen sozialen Schichten bewohnt werden.

Im Gegensatz zu anderen Städten zeigen unsere Ergebnisse allerdings, dass ein größerer Bestand von sozialem Wohnbau nicht mit geringeren Einkommen oder einer geringeren Heterogenität der Einkommenshöhen in diesen Stadtteilen zusammenhängt. Somit ist es in der Vergangenheit gelungen, den Grad der sozialen Durchmischung in Nachbarschaften mit einem hohen Anteil an sozialem Wohnbau vergleichbar mit jenen Nachbarschaften zu halten, wo der Anteil des sozialen Wohnbaus geringer ist.